

«Wir möchten sensibilisieren»

Zihlschlacht-Sitterdorf nimmt am Projekt 2000-Watt-Gesellschaft des Kantons teil. Frau Gemeindeammann Heidi Grau ist selber gespannt, wo es Möglichkeiten gibt, Energie zu sparen. Für die Energiekommission sucht sie engagierte Einwohner.

ANDREA KERN

ZIHLSCHLACHT-SITTERDORF.

«Ich will nicht missionieren», sagt Heidi Grau, Frau Gemeindeammann von Zihlschlacht-Sitterdorf. «Aber wir möchten aufzeigen, wo wir überall Energie sparen können.» Die Gemeinde hat sich deshalb als eine von fünf Gemeinden für die zweite Staffel des Projektes 2000-Watt-Gesellschaft des Kantons angemeldet (Kasten). Derzeit steckt das Vorhaben noch in der ersten von vier Phasen. Bis jetzt wurden der Gemeinde die zwei Coaches Roland Tschanz und Kim Heuscher zugeteilt, welche die Energiekommission künftig begleiten und beraten werden.

«Wir haben sicher Potenzial»

Noch im August soll diese Kommission gebildet werden. Danach folgt ein Grundlagencheck. «Hier geht es darum, was in der Gemeinde bereits alles im Bereich Energie gemacht worden ist», erklärt Heidi Grau. Was kann denn die Gemeinde vorweisen? «Bis jetzt relativ wenig», räumt sie ein. Der Dachstock der Gemeinde sei saniert worden, und der Neubau Werkhof/Feuerwehrdepot entspreche dem Minergiestandard. Zudem sei die Gemeinde daran, die Strassenbeleuchtungen mit LED-Lampen auszurüsten. «Viel weiter sind wir noch nicht. Wir haben also sicher Potenzial.»

Zudem müsse die Gemeinde eine Vorreiterrolle einnehmen. «Für den Gemeinderat und für mich ist Energie ein wichtiger Teil im Leben. Ich weiss auch, dass sich viele Leute mit diesem Thema auseinandersetzen.» Die Meldung, dass die Schweiz aus dem Atomstrom aussteigen wird, sei präsent. Trotzdem wisse niemand so recht, wie man das umsetzen soll, und wo man überall Energie sparen kann. «Ist es damit getan, überall Energiesparlampen aufzuhängen? Muss man das ganze Jahr Erdbeeren kaufen können?», nennt Heidi Grau einige Beispiele. «Es soll aber nicht sein, dass alle nur noch mit dem Elektroauto fahren dürfen. Ich glaube, ich



Bild: Reto Martin

Zwischen Sitterdorf und Zihlschlacht sind LED-Lampen vorgesehen. Für Gemeindeammann Heidi Grau reicht das nicht für die Energiewende.

könnte selber auch nicht auf mein geliebtes Auto verzichten.» Es gehe vor allem darum, herauszufinden, welches die grossen Energiefresser sind. Unterteilt ist das Projekt in die fünf Handlungsfelder Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Infrastruktur.

«Ich bin ebenfalls gespannt, wo überall Potenzial vorhanden ist.»

Einwohner einbinden

Mehr noch als beim Label Energiestadt sollen beim Projekt 2000-Watt-Gemeinden die Einwohner eingebunden werden.

«Wir möchten gemeinsam mit der Bevölkerung das Thema erarbeiten und dafür sensibilisieren.» Bereits für die Bildung der Energiekommission sucht Heidi Grau engagierte Einwohnerinnen und Einwohner. «Das müssen keine Ingenieure sein», betont sie. Man

soll lediglich am Thema interessiert und bereit sein, in der Kommission mitzuarbeiten. So ist momentan auch noch offen, wie gross die Gruppe sein wird.

In einer zweiten Phase ist eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung geplant. Diese wird anschliessend auch für die Analyse miteinbezogen. Vorgesehen ist unter anderem eine Umfrage mittels Fragebögen. In der dritten Phase erarbeitet die Energiekommission einen Massnahmenplan, und schliesslich gibt es einen Startevent. Das Projekt soll insgesamt zwei Jahre dauern.

Anmeldung für Energiekommission bis 15. August bei Heidi Grau, Telefon 058 346 05 05, E-Mail info@zihlschlacht-sitterdorf.ch.

Von 6000 auf 2000 Watt

Seit zwei Jahren läuft im Kanton Thurgau das Projekt «2000-Watt-Gemeinden». Das Ziel: Den durchschnittlichen Verbrauch eines Schweizers vom jetzigen Wert von 6000 Watt auf einen Drittel zu redu-

zieren. Der Verein Energie Fachleute Thurgau unterstützt mit dem Kanton Gemeinden, die bereit sind, den Energiebedarf um den Faktor drei zu senken und den CO₂-Ausstoss um den Faktor neun zu reduzieren. Am Pilotprojekt be-

teiligten sich Hohentannen, Amriswil und Tobel-Tägerchen. Nebst Zihlschlacht-Sitterdorf haben sich nun Affeltrangen, Diessenhofen, Gachnang und Wuppenau für die zweite Staffel angemeldet. (ak)